

Gemeinsam für fast 600 Kranke im Einsatz

Diakonie- und Sozialstation arbeiten künftig bei den Pflegediensten zusammen

Gemeinsam geht's besser: Die Diakoniestation und die Sozialstation wollen enger zusammenarbeiten und so Einsparmöglichkeiten und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Diakoniestation in der Gartenstraße ist aus Ludwigsburgs ältestem Verein, dem 1876 gegründeten „evangelischen Krankenpflegeverein“ hervorgegangen.

Die Sozialstation in der Schorn-dorfer Straße steht seit zwanzig Jahren in der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinden Obweil, Eglosheim, Hoheneck, Nekarweihingen und Poppenweiler.

Nun sollen mit der Übernahme der Geschäftsführung beider Einrichtungen durch die Kirchenpflege und durch ein zentrales Einsatzbüro in der Gartenstraße die Markt-

position evangelischen Engagements in Sachen Hauswirtschafts-, Kranken- und Altenpflege in der Stadt gestärkt werden.

Auf diese Weise werden künftig an die 170 Fachkräfte für fast 600 Kranke und hilfsbedürftige Senioren bereitstehen. Hinter ihnen stehen acht Krankenpflegevereine mit insgesamt 6000 Mitgliedern.

Ganz neu ist die Idee der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet zwar nicht. Schon früher hatten sich 12 Ludwigsburger im Pflegedienst tätige Organisationen unter dem Dach der Sozialstation zusammengefunden. Ein Zusammenschluß, der Mitte 1996 aufgelöst wurde, auch als Folge veränderter Rahmenbedingungen durch die Pflegeversicherung. „Eine stärkere Zentralisierung wäre damals nötig ge-

worden und wir haben befürchtet, daß unsere Individualität und das kirchliche Profil auf der Strecke geblieben wären“, so Pfarrer Freimut Bott von der Sozialstation.

„Das war eine zu große, unübersichtliche Organisation“, so auch Kirchenpfleger Siegfried Schmidt. „Mit der neuen Zusammenarbeit erwarten wir deutliche Einsparungen, die damals gar nicht möglich gewesen wären.“ So war es laut Schmidt nicht nötig, die Stellen der inzwischen in den Ruhestand verabschiedeten Geschäftsführerin der Sozialstation sowie einer weiteren durch Weggang freigewordenen Personalstelle neu zu besetzen.

Die Weihnachtsfeier im Martin-Luther-Saal des Gemeindehauses in der Gartenstraße führte die große Mitarbeiterschaft jetzt erstmals zusammen, wobei als erstes die zweckmäßig eingerichteten Räume der neuen Einsatzzentrale in der Gartenstraße 21 besichtigt wurden. Dort wird die Einsatzplanung mit modernster Technik abgewickelt.

Dann stimmte Diana Schlatterer mit Weihnachtsliedern die Feier an. Besinnliche Worte fanden Dekan Hans Frieder Rabus für die Diakoniestation und Pfarrer Bott für die Sozialstation.

Kirchenpfleger Siegfried Schmidt dankte all jenen, die die neuen Kooperationsstrukturen in den hektischen Wochen des Übergangs geschaffen haben. Dann ermöglichte ein Quiz über die sozialen Einrichtungen der Stadt das gegenseitige Kennenlernen, ehe sich alle am liebevoll vorbereiteten Buffet für weiteres gemeinsamen Vorgehen stärken konnten. (v. A./anc)



In der neuen Einsatzzentrale: Kirchenpfleger Schmidt, Dekan Rabus, Pfarrer Bott und Einsatzleiter Joachim Schiek (sitzend).

Bild: Schmidt